

Stadttauben tragen nicht zur Ausbreitung der Geflügelpest durch H5N1 bei

Ein Faktencheck zum H5N1-Vogelgrippe-Virus

StraßenTAUBE & StadtLEBEN e.V., Stand: Dezember 2025

Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH, 2025)

Tauben tragen nicht zur Ausbreitung der Geflügelpest bei.

<https://www.bmleh.de/SharedDocs/Meldungen/DE/Presse/2025/251203-gefluegelpest.html>

Agrar-Presseportal (2025, Zusammenfassung der FLI-Einschätzung)

Bestätigung: Tauben gelten epidemiologisch als „Sackgassenwirte“ – Infektionen möglich, aber keine Weiterverbreitung. Geflügelpest: Tauben tragen nicht zur Ausbreitung der Seuche bei **03.12.2025**

<https://www.agrar-presseportal.de/landwirtschaft/tier/gefluegelpest-tauben-tragen-nicht-zur-ausbreitung-der-seuche-bei-42210.html>

Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) Risikoeinschätzung, 06.11.2025

<https://www.fli.de/de/aktuelles/tierseuchengeschehen/aviaere-influenza-ai-gefluegelpest/>

Zeitungsartikel Kreiszeitung Wochenblatt (2025, mit FLI-Zitat)

Neue Erkenntnis zur Geflügelpest Tauben sind nicht schuld an Verbreitung

Redakteur Autor: [Gabriele Poepleu](#) aus Jesteburg

https://www.kreiszeitung-wochenblatt.de/buchholz/c-panorama/tauben-sind-nicht-schuld-an-verbreitung_a383865

Institut für Geflügelkrankheiten des Fachbereichs Veterinärmedizin

FU Berlin – Dissertation (2018, Andrea Kohls):

Epidemiologische Untersuchungen zum Vorkommen von aviären Influenzaviren bei Stadt- und Wildtauben in Berlin, Hamburg, München und Hannover. Ergebnis: Nachweis von AIV möglich, aber keine dauerhafte Reservoirfunktion der Freien Universität Berlin 2010 Journal-Nr. 3378 Untersuchungen zum Vorkommen von aviären Influenzaviren bei synanthropen Tauben, bei Beizvögeln, deren Beutewild sowie bei Falknern

https://refubium.fu-berlin.de/bitstream/handle/fub188/12373/Kohls_%28Andrea%29.pdf

<https://refubium.fu-berlin.de/handle/fub188/12373?show=full>

Bundesärztekammer in Zusammenarbeit mit der Kassenärztlichen Bundesvereinigung

Fragen und Antworten zur Vogelgrippe

Übertragen auch Tauben die Vogelgrippe? Tauben können erkranken, sie scheiden aber nur wenige Viren aus, so dass eine Weiterverbreitung und Übertragung des Virus unwahrscheinlich ist

https://www.aekwl.de/fileadmin/allgemein/doc/Vogelgrippe_Flyer_Internetfassung.pdf

DGS Magazin (Deutscher Geflügelwirtschaftsverband) von BMLEH erschienen am 04.12.2025

Inhalt: "Nach wissenschaftlicher Einschätzung der Experten des FLI... gibt es keine Hinweise darauf, dass Tauben zur Aufrechterhaltung oder Ausbreitung des Infektionsgeschehens

beitragen.<https://www.dgs-magazin.de/aktuelles/news/article-8319249-4627/gefluegelpest-tauben-tragen-nicht-zur-ausbreitung-der-seuche-bei-.html>

Pro-palomas 2025/10/31

Stadttauben und Vogelgrippe – was du darüber wissen solltest

<https://pro-palomas.de/2025/10/31/stadttauben-und-vogelgrippe-was-du-nun-wissen-solltest/>

(Journal of General Virology9) September 2025

Pigeons exhibit low susceptibility and poor transmission capacity for H5N1 clade 2.3.4.4b high pathogenicity avian influenza virus September 2025 106

DOI:10.1099/jgv.0.002156 License **CC BY 4.0**

[https://www.researchgate.net/publication/](https://www.researchgate.net/publication/395589073)

[395589073 Pigeons exhibit low susceptibility and poor transmission capacity for H5N1 clade 2344b high pathogenicity avian influenza virus](https://www.researchgate.net/publication/395589073)

Abstract (Zusammenfassung) der Pulikation (maschinelle Übersetzung mit DeepL, unegprüft).

Tauben weisen eine geringe Anfälligkeit und eine geringe Übertragungsfähigkeit für das hochpathogene Vogelgrippevirus H5N1 der Klade 2.3.4.4b auf.

Die anhaltende Panzootie des hochpathogenen Vogelgrippevirus H5N1 (HPAIV) hat zum Tod von über einer halben Milliarde Wildvögeln und Geflügel geführt und neben sporadischen Infektionen beim Menschen auch zu Übertragungen auf wilde und domestizierte Säugetiere geführt. Ein wesentlicher Treiber dieser Panzootie ist die offensichtlich hohe Virusfitness bei verschiedenen Vogelarten, die eine verstärkte Schnittstelle zwischen wilden und domestizierten Arten begünstigt. Columbiformes (Tauben und Turteltauben) kommen häufig in Geflügelhaltungsbetrieben vor, doch über ihre potenzielle Rolle in der aktuellen HPAIV-Krankheitsökologie ist wenig bekannt. Hier untersuchten wir die epidemiologische Rolle von Tauben (*Columba livia*), indem wir ihre Anfälligkeit unter Verwendung abnehmender Dosen von HPAIV H5N1 der Klade 2.3.4.4b (Genotyp AB) bestimmten. Wir untersuchten die Infektionsergebnisse und das Übertragungspotenzial zwischen Tauben und Hühnern. Nach der direkten Inokulation entwickelten die Tauben keine klinischen Symptome, und nur diejenigen, denen die höchste Dosis verabreicht worden war, scheideten virale RNA (vRNA) aus oder serokonvertierten zu H5N1-AB, was eine minimale Infektionsdosis (MID) von 10^5 50 % der infektiösen Dosis in Eiern ergab. Selbst in der Hochdosisgruppe wurden nur geringe Ausscheidungen und Umweltkontaminationen beobachtet, und in den Geweben der direkt infizierten Tauben waren geringe Mengen an viraler RNA vorhanden, ohne dass deutliche pathologische Läsionen auftraten. Die Tauben übertrugen das Virus nicht auf Tauben oder Hühner, die in direkten Kontakt mit ihnen kamen. Wir beobachteten deutliche Unterschiede in der Verteilung der Sialinsäure-Rezeptoren im Atemtrakt von Tauben im Vergleich zu Hühnern und Enten. Zusammengefasst deuten diese Ergebnisse darauf hin, dass Tauben eine geringe Anfälligkeit für HPAIV vom Typ 2.3.4.4b H5N1 aufweisen und wahrscheinlich nicht wesentlich zur Aufrechterhaltung des Virus, zur Übertragung auf Geflügel oder zu zoonotischen Infektionen beitragen.

Übersetzt mit DeepL.com (kostenlose Version) <https://www.deepl.com/de/translator>

Efsa Journal

Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit

Unprecedented high level of highly pathogenic avian influenza in wild birds in Europe during the 2025 autumn migration APPROVED: 24 November 2025 doi: 10.2903/j.efsa.2025.981

European Food Safety Authority, European Union Reference Laboratory for Avian Influenza, Mariette Ducatez, Alice Fusaro, Jose L Gonzales, Thijs Kuiken, Karl Ståhl, Christoph Staubach, Calogero Terregino and Lisa Kohnle

<https://efsa.onlinelibrary.wiley.com/doi/10.2903/j.efsa.2025.9811>

Abstract (Zusammenfassung) der Pulikation (maschinelle Übersetzung mit DeepL, unegprüft).

Beispielloses hohes Vorkommen hochpathogener Vogelgrippe bei Wildvögeln in Europa im Jahr 2025

Tauben weisen eine geringe Anfälligkeit und eine geringe Übertragungsfähigkeit für das hochpathogene Vogelgrippevirus H5N1 der Klade 2.3.4.4b auf.

Zwischen dem 6. September und dem 14. November 2025 wurden in 26 Ländern Europas 1.443 Fälle von hochpathogener aviärer Influenza (HPAI) A(H5) bei Wildvögeln gemeldet. Diese Zahl war viermal höher als im gleichen Zeitraum des Jahres 2024 und die höchste Gesamtzahl für diese Wochen seit mindestens 2016. Fast alle Nachweise (99 %) waren auf HPAI-A(H5N1)-Viren zurückzuführen, von denen die meisten zum EA-2024-DI.2.1 gehörten, einer neuen Unterlinie des Genotyps EA-2024-DI.2. Diese HPAI-Virusnachweise bei Wildvögeln betrafen eine zunehmende Anzahl von Wasservogelarten (Enten, Gänse und Schwäne), die in weiten Teilen Europas positiv getestet wurden. Darüber hinaus war eine große Anzahl von Kranichen in einem breiten Streifen von Nordost- bis Südwesteuropa betroffen. Angesichts der im Vergleich zu den Vorjahren beispiellos hohen Verbreitung des HPAI-Virus in der Wildvogelpopulation und der damit verbundenen hohen Umweltkontamination sind strenge Biosicherheitsmaßnahmen und die frühzeitige Erkennung infizierter Geflügelbetriebe dringend erforderlich, um eine Übertragung

von Wild- auf Hausvögel und eine weitere Ausbreitung unter Geflügelbetrieben zu verhindern. Die unverzügliche Beseitigung von Wildvogelkadavern ist angezeigt, um das Infektionsrisiko für andere Wild- und Hausvögel sowie Säugetiere zu verringern.
Übersetzt mit DeepL.com (kostenlose Version) <https://www.deepl.com/de/translator>

Efsa Europa

Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit

Vogelgrippe

Zuletzt aktualisiert: 25. November 2025

<https://www.efsa.europa.eu/de/topics/topic/avian-influenza>

PubMed

J. Gen Virol 2025

Tauben zeigen eine geringe Anfälligkeit und eine schlechte Übertragungskapazität für das H5N1-Klasse 2.3.4.4b-Virus mit hoher Pathogenität der Aviären Influenza

<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/40960863/>

A current review of avian influenza in pigeons and doves (Columbidae)

<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/24667061/>

full text:

<https://www.sciencedirect.com/science/article/abs/pii/S0378113514001321?via%3Dihub>

Abstract (Zusammenfassung) der Publikation (maschinelle Übersetzung mit DeepL, ungeprüft).

Aktuelle Übersicht über die Vogelgrippe bei Tauben und Tauben (Columbidae)

Jüngste Berichte über den Nachweis der zoonotischen niedrig pathogenen Aviären Influenza (LPAI) H7N9 Viren in gesunden Tauben haben erneut die potenzielle Rolle von Tauben und Tauben bei der Übertragung der Vogelgrippe zwischen infiziertem Geflügel und Menschen in den Mittelpunkt gestellt. Ein Anstieg der Studien folgte der hochpathogenen Aviären Influenza (HPAI) H5N1-Epidemie, und diese Überprüfung sammelt die neuen Daten zu AIV in Tauben und Tauben, sowohl aus Überwachungssicht, als auch aus den Ergebnissen zahlreicher klinischer Studien. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Ergebnisse von 32 Feldstudien, die 24 Länder auf vier Kontinenten repräsentieren, auf eine Antikörperprävalenz von 8,01 % bei Tauben und Tauben hinweisen, aber nur 0,37 % der Gesamtmenge waren mit der Exposition gegenüber dem gleichen Serotyp wie ein hoch pathogener Ausbruch der Vogelgrippe (HPAI) verbunden, der zu diesem Zeitpunkt bei Geflügel auftrat. Nur 1,1% der 6155 beprobten Kolumbide wurden positiv auf das Virus getestet, und nur 9/6155 (0,15 %) Viren wurden in Regionen nachgewiesen, in denen zu diesem Zeitpunkt Ausbrüche eines meldepflichtigen Serotyps auftraten. In 22 experimentellen Infektionsstudien mit HPAI- und LPAI-Viren seit 1944 wurden nur 26/715 (3,64%) Sterblichkeiten berichtet, und diese könnten in der Regel mit übermäßigen Dosen von Inoculum in Verbindung gebracht werden, was zu tödlichen Entzündungsreaktionen führen würde. Da in vielen dieser Studien eine Serokonversion und der Nachweis von Viren nachgewiesen wurde, wenn auch in den meisten Fällen ohne klinische Anzeichen, ist klar, dass Kolumbiden anfällig für Infektionen sind, aber ineffektive Vermehrer und Disseminatoren des Virus, d.h. "Dead End" - Wirte für AIVs, sogar HPAI. Viren werden sowohl aus der Choana als auch im Kot für eine kurze Dauer in winzigen Mengen abgeworfen, aber die Titer sind unterhalb der Mindestschwelle, die erforderlich ist, um andere Arten zu infizieren. Übersetzt mit DeepL.com (kostenlose Version) <https://www.deepl.com/de/translator>

PubMed

Neurotropism of highly pathogenic avian influenza virus A/chicken/Indonesia/2003 (H5N1) in experimentally infected pigeons (Columbia livia f. domestica)

Klopfleisch R, Werner O, Mundt E, Harder T, Teifke JP. Vet Pathol. 2006 Jul;43(4):463-70. doi: 10.1354/vp.43-4-463.PMID:16846988

<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/16846988/>

Abstract (Zusammenfassung) der Publikation (maschinelle Übersetzung mit DeepL, ungeprüft).

Neurotropismus des hochpathogenen aviären Influenzavirus A/Hühner/Indonesien/2003 (H5N1) in experimentell infizierten Tauben (Columbia livia f. domestica)

Diese Untersuchung bewertete die Anfälligkeit von experimentell infizierten Tauben für das hochpathogene Vogelgrippevirus (HPAIV) H5N1, das kürzlich in mehreren Ländern Asiens Ausbrüche der Vogelgrippe bei Vögeln und Menschen verursacht hat. Zu diesem Zweck wurden 14 Tauben über die Augen und die Nase mit 10(8) EID50 infiziert, und die klinischen Symptome wurden aufgezeichnet und mit fünf gleichzeitig infizierten Hühnern als positive Kontrollen verglichen. Die Hühner zeigten innerhalb von zwei Tagen nach der Inokulation Anorexie, Depressionen und eine Mortalität von 100 %. Drei der Tauben starben nach einer

Vorgeschichte von Depressionen und schweren neurologischen Symptomen, bestehend aus Parese bis Lähmung und leichter Darmblutung, was zu einer Mortalität von 21 % führte. Die makroskopischen Läsionen bei diesen Tauben waren mild und uneinheitlich. Gelegentlich wurden subkutane Hyperämie und Blutungen sowie zerebrale Malazie beobachtet. Mikroskopische Läsionen und der Nachweis von Virusantigenen beschränkten sich auf das zentrale Nervensystem dieser Tauben. Im Großhirn und in geringerem Maße im Hirnstamm konnte eine lymphohistiozytäre Meningoenzephalitis mit disseminierter Neuronen- und Gliazellennekrose, perivaskulären Manschetten, Gliazellenknoten und bei einem Vogel fokal ausgedehnter liquefaktiver Nekrose beobachtet werden. Die übrigen neun Tauben zeigten weder klinische Symptome noch makroskopische oder histologische Läsionen im Zusammenhang mit der Vogelgrippe, obwohl die Serokonversion gegen H5 darauf hindeutete, dass sie infiziert waren. Diese Ergebnisse bestätigen, dass Tauben für HPAIV A/chicken/Indonesia/2003 (H5N1) empfänglich sind und dass die Krankheit mit dem Neurotropismus dieses Virus zusammenhängt. Obwohl die Sentinel-Hühner und die meisten Tauben keine Krankheit entwickelten, müssen weitere Experimente klären, ob Columbiformes an der Übertragung und Ausbreitung der hochpathogenen Vogelgrippe beteiligt sind oder nicht.

Übersetzt mit DeepL.com (kostenlose Version) <https://www.deepl.com/de/translator>

PubMed

Natural infection with highly pathogenic avian influenza virus H5N1 in domestic pigeons (*Columba livia*) in Egypt Shimma Mansour SM, ElBakrey RM, Ali H, Knudsen DE, Eid AA. *Avian Pathol.* 2014;43(4):319-24. doi: 10.1080/03079457.2014.926002. Epub 2014 Jun 20. PMID: 24861170
<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/24861170/>

Abstract (Zusammenfassung) der Publikation (maschinelle Übersetzung mit DeepL, un geprüft).

Natürliche Infektion mit dem hochpathogenen Vogelgrippevirus H5N1 bei Haustauben (*Columba livia*) in Ägypten

Das hochpathogene Vogelgrippevirus (HPAIV) vom Subtyp H5N1 bedroht weltweit die Gesundheit von Tieren und Menschen. Die Anfälligkeit von Tauben für HPAIV (H5N1) und ihre Rolle bei der Übertragung des Vogelgrippevirus auf Hausvögel und Menschen sind nach wie vor unklar. In dieser Studie wurde ein Ausbruch bei Haustauben (im Alter von 1 bis 18 Monaten) mit einer Sterblichkeitsrate von 50 % untersucht. Die Tauben zeigten nervöse Symptome und grünlichen Durchfall. Die Autopsie der natürlich infizierten Tauben ergab eine Verstopfung der inneren Organe, insbesondere der Lunge und des Gehirns. Das HPAIV-Subtyp H5N1 mit der Bezeichnung A/Pigeon/Egypt/SHAH-5803/2011 wurde aus einer 40 Tage alten Taube isoliert. Die Sequenzierung des Hämagglutinin-Gens ergab eine enge Verwandtschaft mit Viren der Gruppe 2.2.1/C. Die intravenöse Inokulation des Isolats bei Hühnern führte innerhalb von zwei Tagen nach der Inokulation zu einer Sterblichkeitsrate von 100 % und einem intravenösen Pathogenitätsindex von 2,7. Die Pathogenität und Übertragbarkeit des Virus wurde experimentell an sechs Wochen alten Haustauben bestimmt. Dreißig Prozent der Tauben, denen 10(6) mediane embryonale Infektionsdosen oronasal verabreicht wurden, zeigten Schnabelverstopfung, Bindehautentzündung, Depressionen und grünlichen Durchfall. Die Sterblichkeitsrate betrug 10 % und wurde nach schweren neurologischen Symptomen wie Torticollis, Koordinationsstörungen, Tremor und Flügelparalyse festgestellt. Die pathologische Untersuchung ergab brüchiges Hirngewebe und verstopfte Hirnhautblutgefäße. Die Lungen waren ödematös und wiesen starke Blutungen auf. Es wurden subepikardiale und petechiale Blutungen am Koronarfett beobachtet. Sowohl infizierte als auch Kontaktauben scheiden das Virus über den Oropharynx und die Kloake aus. Nach unserem Kenntnisstand ist dies die erste Beschreibung und Charakterisierung von HPAIV bei natürlich infizierten Tauben in Ägypten. Unsere Ergebnisse zeigen, dass Tauben tatsächlich für H5N1-HPAIV empfänglich sein können und eine Infektionsquelle für andere Vögel und Menschen darstellen könnten.

Übersetzt mit DeepL.com (kostenlose Version) <https://www.deepl.com/de/translator>

PubMed

Pathogenicity of Chinese H5N1 highly pathogenic avian influenza viruses in pigeons

Jia B, Shi J, Li Y, Shinya K, Muramoto Y, Zeng X, Tian G, Kawaoka Y, Chen H. *Arch Virol.* 2008;153(10):1821-6. doi: 10.1007/s00705-008-0193-8. Epub 2008 Sep 9. PMID: 18779923
<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/18779923/>

Abstract (Zusammenfassung) der Publikation (maschinelle Übersetzung mit DeepL, un geprüft).

Pathogenität chinesischer hochpathogener H5N1-Vogelgrippeviren bei Tauben

Lange Zeit ging man davon aus, dass Tauben gegen hochpathogene H5-Vogelgrippeviren (HPAI) resistent sind. In jüngster Zeit haben hochpathogene H5N1-Vogelgrippeviren jedoch eindeutige biologische Eigenschaften gezeigt, die bei Tauben Krankheiten auslösen können. Um die Anfälligkeit von Haustauben gegenüber den aktuellen H5N1-Viren zu untersuchen, haben wir Tauben mit H5N1-Viren geimpft, die zwischen 2002 und 2004 in China isoliert wurden. Innerhalb von 21 Tagen nach der Inokulation hatten alle Tauben überlebt und sich vollständig von vorübergehenden klinischen Symptomen erholt. Serokonversions-Tests zeigten jedoch, dass mehrere Viren tatsächlich eine Infektion bei Tauben ausgelöst und eine gewisse Virusausscheidung im Oropharynx und in der Kloake verursacht hatten. Es gab jedoch keinen eindeutigen Zusammenhang zwischen der Virusausscheidung und der Herkunft des Virus. Die Viren wurden auch nicht konsistent aus verschiedenen Organen der Tauben in infizierten Gruppen isoliert. Die pathologische Untersuchung ergab, dass die Infektion als Entzündung der Atemwege begonnen hatte und in späteren Stadien die schwersten

Läsionen im Gehirn verursachte. Diese Ergebnisse deuten darauf hin, dass Tauben für das neuere asiatische H5N1-HPAI anfällig sind und eine Infektionsquelle für andere Tiere, einschließlich Menschen, darstellen könnten
Übersetzt mit DeepL.com (kostenlose Version) <https://www.deepl.com/de/translator>

PubMed

Review of the literature on avian influenza A viruses in pigeons and experimental studies on the susceptibility of domestic pigeons to influenza A viruses of the haemagglutinin subtype H7

Kaleta EF, Hönicke A. *Dtsch Tierarztl Wochenschr.* 2004 Dec;111(12):467-72. PMID: 15648616 Review.
<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/15648616/>

Abstract (Zusammenfassung) der Pulikation (maschinelle Übersetzung mit DeepL, unegprüft).

Übersicht über die Literatur zu Vogelgrippe-A-Viren bei Tauben und experimentelle Studien zur Anfälligkeit von Haustauben für Influenza-A-Viren des Hämagglutinin-Subtyps H7

Die wissenschaftliche Literatur des vergangenen Jahrhunderts zum Thema Geflügelpest (heute als hochpathogene Aviäre Influenza, HPAI, bezeichnet) bei Tauben wird untersucht. HPAI-Viren verursachen epidemische Krankheitsausbrüche mit hohen Verlusten bei vielen Vogelarten, insbesondere bei Hühnern und Truthähnen. Ebenfalls anfällig für die Krankheit sind Wachteln, Perlhühner, Enten, Gänse, Strauße, Sperlingsvögel und Raubvögel, während es widersprüchliche Berichte über die Anfälligkeit von Haustauben gibt. Auf der Grundlage von Literaturberichten und eigenen Experimenten sowie unter Anwendung der Kriterien für die Beurteilung klinisch manifester Krankheitsformen, Virusvermehrung plus Ausscheidung und Serokonversion kommt man zu dem Schluss, dass Haustauben nur teilweise anfällig für Influenza-A-Viren des Hämagglutinin-Subtyps H7 sind. Eine Infektion von Tauben mit H7-Viren führt nur bei einigen von ihnen zu Symptomen, Virusausscheidung und Serokonversion. Unter Verwendung derselben Kriterien scheinen Tauben noch weniger anfällig für eine Infektion mit Influenza-A-Viren des Subtyps H5 zu sein. Nur eine von fünf Veröffentlichungen beschreibt bei 1/19 Tauben, die einen Tag vor ihrem Tod dem H5-Influenza-A-Virus ausgesetzt waren, eine Depression, und nur 2/19 vermehrten und scheiden das Virus aus, während 1/19 zirkulierende Antikörper entwickelte. Folglich spielen Tauben nur eine untergeordnete Rolle in der Epidemiologie von H5-Influenzaviren. Im Gegensatz dazu bestehen die klinischen Symptome bei Tauben nach einer Infektion mit dem Influenza-A-Virus des Subtyps H7 aus Konjunktivitis, Tremor, Parese der Flügel und Beine sowie nassem Kot. H7-Infizierte Tauben vermehren sich, scheiden H7-Viren aus und entwickeln zirkulierende Antikörper. Unabhängig vom Infektionsstatus können frei fliegende Haustauben als mechanische Vektoren und Vehikel für die Übertragung von Influenza-A-Viren über große Entfernungen dienen, wenn ihr Gefieder oder ihre Füße kontaminiert sind.
Übersetzt mit DeepL.com (kostenlose Version) <https://www.deepl.com/de/translator>

PubMed

A current review of avian influenza in pigeons and doves (Columbidae)

Abolnik C. *Vet Microbiol.* 2014 Jun 4;170(3-4):181-96. doi: 10.1016/j.vetmic.2014.02.042. Epub 2014 Mar 12. PMID: 24667061 Review.
<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/24667061/>

Abstract (Zusammenfassung) der Pulikation (maschinelle Übersetzung mit DeepL, unegprüft).

2014 Mär 12 Aktuelle Übersicht über die Vogelgrippe bei Tauben und Tauben (Columbidae)

Jüngste Berichte über den Nachweis des zoonotischen niedrigpathogenen Vogelgrippevirus (LPAI) H7N9 bei gesunden Tauben haben erneut die potenzielle Rolle von Tauben und Turteltauben bei der Übertragung der Vogelgrippe zwischen infiziertem Geflügel und Menschen in den Fokus gerückt. Nach der Epidemie der hochpathogenen Vogelgrippe (HPAI) H5N1 kam es zu einem Anstieg der Forschungsaktivitäten. Diese Übersicht fasst die neuen Daten zu AIV bei Tauben und Turteltauben sowohl aus Sicht der Überwachung als auch die Ergebnisse zahlreicher klinischer Studien zusammen. Insgesamt zeigen die Ergebnisse von 32 Feldstudien aus 24 Ländern auf vier Kontinenten eine Antikörperprävalenz von 8,01 % bei Tauben und Turteltauben, wobei jedoch nur 0,37 % der Gesamtzahl mit einer Exposition gegenüber dem gleichen Serotyp in Verbindung gebracht wurden, der zu dieser Zeit bei Geflügel zu einem Ausbruch der hochpathogenen Vogelgrippe (HPAI) geführt hatte. Nur 1,1 % der 6155 untersuchten Columbidae wurden positiv auf das Virus getestet, und nur 9/6155 (0,15 %) Viren wurden in Regionen nachgewiesen, in denen zu diesem Zeitpunkt Ausbrüche eines meldepflichtigen Serotyps auftraten. In 22 experimentellen Infektionsstudien mit HPAI- und LPAI-Viren seit 1944 wurden nur 26/715 (3,64 %) Es wurden Todesfälle gemeldet, die in der Regel mit übermäßigen Inokulumdosen in Verbindung gebracht werden konnten, die tödliche Entzündungsreaktionen auslösten. Da in vielen dieser Studien eine Serokonversion und Virusnachweisbarkeit nachgewiesen wurde, wenn auch in den meisten Fällen ohne klinische Symptome, ist klar, dass Taubenvögel zwar anfällig für Infektionen sind, aber keine wirksamen Überträger und Verbreiter des Virus darstellen, d. h. sie sind „Sackgassenwirte“ für AIVs, sogar für HPAI. Viren werden in winzigen Mengen sowohl aus den Choanen als auch über den Kot für kurze Zeit ausgeschieden, aber die Titer liegen unter dem Mindestschwellenwert, der erforderlich ist, um andere Arten zu infizieren.

Schlüsselwörter: Vogelgrippe; Tauben; Anfälligkeit; Übertragung.

Copyright © 2014 Elsevier B.V. Alle Rechte vorbehalten.

Übersetzt mit DeepL.com (kostenlose Version) <https://www.deepl.com/de/translator>

PubMed

Similar articles for PMID: 17947534

https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/?linkname=pubmed_pubmed&from_uid=17947534

PubMed

Pathogenicity of highly pathogenic avian influenza viruses in Chinese H5N1 in pigeons

<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/18779923/>

Abstract (Zusammenfassung) der Publikation (maschinelle Übersetzung mit DeepL, un geprüft).

Pathogenicity of highly pathogenic avian influenza viruses in Chinese H5N1 in pigeons

Lange Zeit wurde angenommen, dass Tauben gegen hochpathogene H5-Vogelgrippeviren (HPAI) resistent sind. In jüngster Zeit haben jedoch hochpathogene H5N1-Vogelgrippeviren eindeutige biologische Eigenschaften gezeigt, die bei Tauben Krankheiten verursachen können. Um die Anfälligkeit von Haustauben für neue H5N1-Viren zu untersuchen, haben wir Tauben mit H5N1-Viren geimpft, die zwischen 2002 und 2004 in China isoliert wurden. Innerhalb von 21 Tagen nach der Impfung hatten alle Tauben überlebt und sich vollständig von vorübergehenden klinischen Symptomen erholt. Serokonversions-Tests zeigten jedoch, dass mehrere Viren tatsächlich eine Infektion bei Tauben auslösten und eine gewisse Virusausscheidung im Mund-Rachen-Raum und in der Kloake verursachten. Es gab jedoch keinen eindeutigen Zusammenhang zwischen der Virusausscheidung und der Herkunft des Virus. Die Viren wurden auch nicht konsistent aus verschiedenen Organen der Tauben in infizierten Gruppen isoliert. Die pathologische Untersuchung ergab, dass die Infektion als Entzündung der Atemwege begonnen hatte und in späteren Stadien die schwersten Läsionen im Gehirn verursachte. Diese Ergebnisse deuten darauf hin, dass Tauben für das neuere asiatische H5N1-HPAI anfällig sind und eine Infektionsquelle für andere Tiere, einschließlich Menschen, darstellen könnten.

PubMed-Haftungsausschluss

Übersetzt mit DeepL.com (kostenlose Version) <https://www.deepl.com/de/translator>

Taylor&Frances

Natural infection with highly pathogenic avian influenza virus H5N1 in domestic pigeons (*Columba livia*) in Egypt

<https://www.tandfonline.com/doi/epdf/10.1080/03079457.2014.926002?needAccess=true>

Journal of General Virology

Minute excretion of highly pathogenic avian influenza virus A/chicken/Indonesia/2003 (H5N1) from experimentally infected domestic pigeons (*Columbia livia*) and lack of transmission to sentinel chickens

<https://www.microbiologyresearch.org/content/journal/jgv/10.1099/vir.0.83105-0>

Abstract (Zusammenfassung) der Publikation (maschinelle Übersetzung mit DeepL, un geprüft).

Minimale Ausscheidung des hochpathogenen Vogelgrippevirus A/Huhn/Indonesien/2003 (H5N1) durch experimentell infizierte Haustauben (*Columbia livia*) und fehlende Übertragung auf Sentinel-Hühner

Fünf von sechzehn Haustauben, denen eine hohe Dosis des hochpathogenen Vogelgrippevirus A/chicken/Indonesia/2003 (H5N1) okulonasal injiziert worden war, entwickelten klinische Symptome und neurologische Läsionen, die 5–7 Tage nach der Inokulation zum Tod von drei Tauben führten [Klopffleisch, R., Werner, O., Mundt, E., Harder, T. & Teifke, J. P. (2006). Vet Pathol 43, 463–470]. Das H5N1-Virus wurde aus allen Organen gewonnen, die drei Tage nach der Infektion von zwei scheinbar gesunden Tauben und von den drei spontan verstorbenen Tauben entnommen wurden. Alle überlebenden Vögel scheideten das Virus in minimalen Titern über den Oropharynx und die Kloake aus und serokonvertierten. Sentinel-Hühner, die in direktem Kontakt mit den Tauben aufgezogen wurden, entwickelten weder klinische Symptome noch serokonvertierten sie zum H5N1-Virus.

Eingegangen: 20.04.2007 Angenommen: 03.07.2007 Online veröffentlicht: 01.11.2007 SGM

Übersetzt mit DeepL.com (kostenlose Version) <https://www.deepl.com/de/translator>

Tierärztekammer Nordrhein Informationen zur Geflügelpest (HPAI)

Beitragsdatum: 14. Dezember 2022

<https://www.tieraerztekammer-nordrhein.de/informationen-zur-geflugelpest-hpai-2/>

Tiergesundheitsjahresbericht 2022

FLI | 2022 | 353. Aviäre Influenza bei Geflügel und Waldvögeln – Avian influenza in poultry and wild birds Seite 35-36 https://www.openagrar.de/servlets/MCRFileNodeServlet/openagrar_derivate_00056950/TGJB-2022-V2.pdf

Robert Koch-Institut (RKI, 2025)

Informationen zur zoonotischen Influenza, inkl. Vogelgrippe und Risiko für Menschen.

<https://www.rki.de/DE/Themen/Infektionskrankheiten/Infektionskrankheiten-A-Z/Z/ZoonotischeInfluenza/Vogelgrippe.html>